

Die Angemessenheit der Begriffe
- oder: Das Schutzgut des verfassungsrechtlichen
Vertrauenschutzes

Frank Riechelmann, Hamburg

Zunächst einmal gibt es verschiedene Rechtsbegriffe: *Rechtsposition, bloße Verpflichtung, Schutzgut und sogar „ungültiges“ Recht*. Vor allem aber sind Werte (*Prinzipien*) nichts anderes als Rechtssätze. Mit dieser Betrachtung wird nicht nur das Verhältnis von Vertrauenschutz und dem Gebot der Verhältnismäßigkeit deutlich. Damit lässt sich auch überprüfen, ob bestimmte „Werte“, die als solche neuerdings postuliert werden, überhaupt existieren?

Inhalt

Einleitung

I. Der Rechtsbegriff	98
1. Recht als Position und Gegenstand	99
2. Die Bezeichnung von Rechten	99
3. Der semantische Rechtsbegriff	99
4. Reichweite eines Rechtsbegriffes (Schutz)	100
II. Werte als Normen	101
1. Das herkömmliche Rechtssatzverständnis	101
2. Prinzipien und Regeln (Prinzipientheorie)	102
a) Definitives und tatbestandliches Recht	102
b) Subsumtion und Abwägung	103
c) Kritik	105
d) Geltung von Prinzipien und Relevanz	109
e) Abwägungsfeste Menschenwürde	112
III. Das Schutzgut des Vertrauenschutzes	113
IV. Fazit	114

Zeitschrift für Rechtsphilosophie - neue Folge (ZRph), LIT Verlag, Münster, Berlin, Band 5 (2021), S. 97-115 – <https://lit-verlag.de/isbn/978-3-643-99720-3>

Abstract und Inhaltsverzeichnis sind nicht Bestandteile der Publikation in der ZRph.

<https://jusplan.de>